

HIV-Prävention mit PrEP

Seit der AIDS-Epidemie in den 1980er Jahren hat sich vieles getan. War eine Infektion mit dem humanen Immundefizienz Virus (HIV) lange Zeit noch ein sicheres Todesurteil, hat sich die Infektion durch die Entwicklung verschiedener Medikamente zu einer chronischen Erkrankung mit nahezu normaler Lebenserwartung entwickelt.

Mittlerweile werden bestimmte HIV-Medikamente erfolgreich zur Verhinderung einer Infektion eingesetzt. Diese medikamentöse Maßnahme wird als HIV-Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) bezeichnet. Doch was genau ist PrEP und für wen ist dieses Medikament geeignet? Hier finden Sie alle wichtigen Informationen.

Was ist PrEP?

PrEP steht für „Prä-Expositions-Prophylaxe“ und bezeichnet eine medikamentöse Maßnahme zur Vorbeugung einer Infektion mit HIV. Es handelt sich um ein Medikament, das von Personen eingenommen wird, die noch nicht mit HIV infiziert sind, aber einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, sich anzustecken. Durch die regelmäßige Einnahme von PrEP kann das Risiko einer HIV-Infektion deutlich gesenkt werden.

Wie funktioniert PrEP?

PrEP enthält eine Kombination aus den Wirkstoffen Tenofovir und Emtricitabin, die das Eindringen des HI-Virus in den Körper blockiert. Wenn PrEP regelmäßig eingenommen wird, sorgt das Medikament dafür, dass HIV im Falle eines Risikokontakts nicht in die Körperzellen eindringen kann.

Wichtige Hinweise zur PrEP

PrEP ist kein Ersatz für andere Schutzmaßnahmen wie Kondome. Auch wenn das Medikament das HIV-Risiko verringert, schützt es nicht vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten (STDs). Es ist daher wichtig, weiterhin auf Safer-Sex-Praktiken zu achten.

Für wen ist PrEP geeignet?

PrEP kann für Personen ab dem 16. Lebensjahr in Betracht gezogen werden, die ein erhöhtes Risiko haben, sich mit HIV zu infizieren. Dazu gehören:

- Männer, die Sex mit Männern und häufig wechselnde Partner oder ungeschützten Analverkehr haben
- Personen, die in einer serodiskordanten Partnerschaft leben, bei der einer der Partner HIV-positiv ist und dessen Therapie noch nicht zu einer HI-Viruslast unter der Nachweisgrenze geführt hat
- Personen, die ungeschützten Verkehr mit Personen haben, bei denen eine HIV-Infektion wahrscheinlich ist

- Personen, die Drogen injizieren und dabei kein steriles Spritzenbesteck verwenden
- Sexarbeiter*innen

Voraussetzungen für die Verschreibung von PrEP

Vor der Verschreibung von PrEP, erfolgt eine gründliche Untersuchung und Beratung. Zu den Voraussetzungen gehören:

- Ein negatives HIV-Testergebnis
- Ein vollständiger Gesundheitscheck, um sicherzustellen, dass keine anderen Krankheiten oder Unverträglichkeiten vorliegen, die eine PrEP-Einnahme beeinträchtigen könnten
- Eine ausführliche Aufklärung über die richtige Einnahme und regelmäßige Kontrollen (z. B. HIV-Tests/Blutentnahmen/Abstriche alle drei Monate)

Wie kann PrEP verschrieben werden und wie läuft die Behandlung?

Wenn Sie denken, dass PrEP eine Option für Sie sein könnte, machen Sie einen Termin in unserer Praxis bei Dr. Pieper aus. Er wird dann mit Ihnen Ihre individuelle Situation besprechen und entscheiden, ob und wie die PrEP für Sie sinnvoll ist.

Vor Beginn der Einnahme werden Bluttests und Abstriche durchgeführt. Sollten die Testergebnisse negativ sein, wird eine Monatsdosis PrEP verschrieben. Nach einem Monat wird erneut ein Bluttest auf HIV und die Nierenfunktion durchgeführt. Bei unauffälligen Testergebnissen erfolgt eine Verschreibung für 3 Monate. Dann werden in regelmäßigen Abständen Tests auf HIV, Lues und die Nierenfunktion sowie nach individuellem Risiko Abstriche auf weitere STD (mindestens einmal pro Jahr) durchgeführt.

Die Behandlung von Gonorrhoe, Leus und Chlamydien erfolgt hier in der Praxis. **Sollte eine HIV-Infektion gefunden werden oder bereits vorliegen, verweisen wir bezüglich der Therapie auf HIV-Schwerpunktpraxen.**